

Paul-Gerhardt-Kindergarten bewirbt sich um Status „Eine Welt-Kita – Fair und Global“

Burgkirchen. Der Paul-Gerhardt-Kindergarten im Ortsteil Holzen bewirbt sich um den Status „Eine Welt-Kita – Fair und Global“ in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern und dem örtlichen Steuerungskreis der Fairtrade-Gemeinde Burgkirchen. Voraussetzung für die Bewerbung und Bewertung ist die Erfüllung bestimmter Kriterien. Im Paul-Gerhardt-Kindergarten werden 85 Kinder von zwölf Kräften betreut. Die Einrichtung ist seit vier Jahren als Sprach-Kita eingestuft. Sie ist Treffpunkt für alle Kinder, egal welcher Konfession und Hautfarbe. Träger ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde. Leiterin ist seit acht Jahren Martina Frank, sie ist auch Mitglied im örtlichen Steuerungskreis der Fairtrade-Gemeinde Burgkirchen. Ansprechpartner zu einer fairen, interkulturellen und nachhaltigen Kita (Kindertagesstätte) ist das Eine Welt Netzwerk Bayern mit Sitz in Augsburg. In einer Mitteilung zum Thema ist zu lesen, dass Kinder von der Globalisierung und ihren Folgen unmittelbar betroffen seien und sich mit den Chancen und Risiken dieser Entwicklung auseinandersetzen müssten. Ziele des Eine Welt-Kita-Projekts seien, Eine-Welt-Themen und globales Lernen als Bildungskonzept in bayerischen Kindertageseinrichtungen stärker zu verankern sowie die pädagogischen Kräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen. In Bayern gebe es derzeit 19 zertifizierte Eine-Welt-Kitas. Über dieses Projekt referierte auch Caren Rehm vom Eine Welt Netzwerk beim digitalen Frühjahrstreffen der Fairtrade-Towns Oberbayern Süd-Ost am 10. Februar. Gastgeber war die Fairtrade-Gemeinde Burgkirchen mit der örtlichen FairtradeSteuerungsgruppe (der Anzeiger berichtete ausführlich). Nach diesem Frühjahrstreffen reifte bei Martina Frank der Entschluss, sich in Absprache mit den Instanzen um den Status Fair-Kita zu bewerben. Im Gespräch mit dem Anzeiger erklärte sie, dass die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde mit Pfarrerin Andrea Klopfer, der Elternbeirat und das Kita-Team dieses Vorhaben unterstützen. So wurde die Bewerbung am 18. Februar beschlossen. In einer Video-Konferenz Mitte März mit allen Kita-Leitungen in der Gemeinde Burgkirchen wurde deutlich, dass sich vielleicht noch andere örtliche Einrichtungen um eine solche Zertifizierung bewerben möchten. Kitas, die eine Zertifizierung anstreben, werden vom bereits oben erwähnten Eine-Welt Netzwerk Bayern beraten und begleitet. Für eine Anerkennung als Eine-Welt-Kita müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden. Diese sind: Beschlussfassung und Antrag, ein entsprechendes Eine-Welt-Kita-Team in der Einrichtung, kultursensible Haltung und Bildungsarbeit, kultursensible Ausstattung, Verwendung von Produkten aus dem Fairen Handel, Öffentlichkeitsarbeit, kontinuierliche Qualitätssicherung, Dokumentation und Vernetzung. Bei näherer Betrachtung der Kriterien wurde festgestellt, dass die Paul-Gerhardt-Kita die meisten Punkte schon seit einiger Zeit erfüllt. Was für die Bewerbung noch fehlt wurde oder wird noch gemacht. Martina Frank zählte auf: Als „Eine Welt-Team“ seien zwei Mitarbeiterinnen aktiviert. Kultursensible Haltung sei selbstverständlich, man habe Lesepaten aus verschiedenen Ländern, am Treffpunkt im Eingangsbereich seien Informationen in verschiedenen Sprachen nachzulesen, ebenso im Elternbrief, der als E-Mail versendet werde. An Ausstattung gebe es beispielsweise Puppen in verschiedenen Hauttönen, durch die örtliche Fairtrade-Steuerungsgruppe sei die Kita gut vernetzt, es gebe eine gute Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Türkisch-Islamischen Gemeinde, Lebensmittel für Frühstück und Mittagessen seien fair, saisonal, regional und

überwiegend biologisch. Martina Frank wird den Antrag demnächst abschließen und einreichen. „Falls wir mit unserer Bewerbung Erfolg haben, wären wir die erste Eine-Welt Kita im Landkreis Altötting“, sagte sie. Ihr Wunsch für die Zukunft ist, „dass wir uns weiterhin fair auf den Weg machen, dass wir Werte leben und an die Kinder weitergeben“. Und Martina Frank träumt vom Kita-Leben nach der Corona-Pandemie. Dann will sie alte Handarbeiten aufleben lassen und ihren Schützlingen Stricken, Häkeln und Töpfern lernen, wann immer das sein mag